

Ich bin Ghostwriter - wie schlimm ist das?

Beitrag von „MeikePaula“ vom 25. Juli 2019 12:31

Zitat von O. Meier

Ja, du übersiehst die Verlogenheit der Ghostwriter, die wieder besseres Wissen so tun, als würden die von ihnen verfassten Arbeiten nicht zu schändlichem Tun bestellt und geliefert.

Außerdem haben die Betrüger weniger ein Problem als die Ehrlichen. Erstere kriegen einen Abschluss, der ihnen nicht zusteht, das ist nicht wirklich ein Problem, sondern ein Gewinn. Letztere verlieren womöglich einen Job, einen Auftrag, ein Projekt an einen Betrüger. Die haben dann ein Problem.

Ich habe lediglich erklärt, dass sich rechtlich gesehen lediglich der Auftraggeber falsch verhält. Das ist eine Tatsache und daran ist nichts verlogen.

Zitat von Lisam

Irgendwie ist Ghostwriting wie Prostitution. Wer Geld braucht, wird dies hoffentlich auch anders verdienen können. Mit fielen schon ein paar Sachen ein, bei denen ich moralisch und rechtlich einwandfrei meinen Kopf einsetzen könnte.

Ganz ehrlich, wie denn? Mach doch mal einen Vorschlag. Wie kann ich von zu Hause bei freier Zeiteinteilung einen Stundenlohn erwirtschaften, der meinem Ausbildungsgrad entspricht? Ich würde das sofort machen.

Zitat von Caro07

Bei meinen schriftlichen Arbeiten zum den Staatsexamen konnten wir zum betreuenden Prof gehen und ihm das Inhaltsverzeichnis vorlegen. Er sagte uns dann, ob man das so machen kann und was man noch beachten muss.

Korrekturlesen, denke ich, ist legitim...

Moment mal, der Prof. hat sich die Arbeit angesehen und korrigiert (und ergänzt?), BEVOR es zur Wertung kam? Ist das nicht irgendwie Betrug? Der Prof. vom Lehrstuhl nebenan hat das für seine Studenten nämlich nicht getan. Die mussten dafür jemanden bezahlen.

Zitat von Wollsocken80

Ich habe irgendwie das Gefühl, dass die Sichtweise des Naturwissenschaftlers auf die Sache gerade eine etwas entspanntere ist. Liegt wahrscheinlich daran, dass der Akt des Schreibens der Arbeit bei uns ja eigentlich nur eine lästige Nebensächlichkeit ist, die Hauptarbeit ist vorher im Labor schon geleistet worden. Ich denke auch, dass bei uns grundsätzlich viel weniger plagiiert wird (hat jemand vielleicht Zahlen dazu?) denn wie soll man denn eine Arbeit frei erfinden ohne die entsprechenden Daten und deren Auswertung dazu. ...

Aus meiner Erfahrung kann ich leider das Gegenteil behaupten. Hausarbeiten im Bereich der Naturwissenschaften sind (im Bachelor) häufig Literaturarbeiten, die sich mit deutlich weniger Aufwand ghostwritten lassen, als das bei Arbeiten aus den Sozialwissenschaften der Fall ist.

Zitat von Krabappel

Das ist typisch Internet und nicht typisch Lehrer. Davon abgesehen, was erwartet der/die TE? Dass wir Rechtsberatung leisten der Art "wenn du weiterhin einer Nebentätigkeit unangemeldet nachgehst, obwohl du *offensichtlich* (Zitat) weißt, dass das illegal ist, dann musst du damit rechnen, dass dich dein Arbeitgeber rausschmeißt."?

Anfragen, die nach "erteilt mir Absolution" klingen (à la "gibt doch bestimmt noch mehr, die sich falsch verhalten, schickt mir gerne eine PN zum flüstern"), müssen halt mit allerlei Antworten rechnen. Wenn die Nebentätigkeit supidupi moralisch einwandfrei wäre, hätte die TE sich längst eine Genehmigung geholt.

Ich habe nie nach Absolution und nicht mal nach einer Meinung gefragt, sondern lediglich nach Erfahrungsaustausch und einer rechtlichen Einschätzung. Dass hier noch viele andere Leute antworten würden, um sich ganz doll aufzuregen, war mir wohl klar. Ob mich mein Arbeitgeber rausschmeißen würde/darf ist eben die Frage. So offensichtlich ist das nämlich für mich nicht.